

10 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Germersheim und Zalaszentgrót: An Festwochenenden Freundschaft gefestigt

Seit zehn Jahren besteht sie nun, die Städtepartnerschaft zwischen Germersheim und Zalaszentgrót. Von manchen aufgrund der großen Distanz, die zwischen den beteiligten Partnern liegt, kritisch beäugt, wurde während der gemeinsam in Germersheim verbrachten Tage eines wieder einmal ganz klar: Ein dichtes Netz persönlicher Bindungen hat die Bevölkerung beider Kommunen über das erste Jahrzehnt der Städtepartnerschaft immer enger zusammengeführt.



Gastgeber und Gäste während des Festwochenendes im Juli 2015 in Germersheim

Am zweiten Juliwochenende durfte Bürgermeister Marcus Schaile über 50 Gäste aus der ungarischen Partnerstadt begrüßen, die größte Gästegruppe seit Beginn der Städtepartnerschaft. Bereits am Freitag nach Ankunft der ungarischen Delegation während des vom hiesigen Deutsch-Ungarischen Freundeskreises Germersheim-Zalaszentgrót e.V. ausgerichteten Jubiläumsabends in der Südpfalz-Kaserne wurden bereits bestehende Freundschaften vertieft oder neue Verbindungen hergestellt. Besonders erfreulich: Unter den ungarischen Gästen waren dieses Mal auch sehr viele junge Menschen, die in ihren Germersheimer Gastfamilien schnell Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen konnten und diese Kontakte sicherlich nachhaltig pflegen werden.

Am Samstag, den 11. Juli 2015 veranstaltete die Stadt Germersheim zu Ehren der ungarischen Delegation um 10.30 Uhr vor dem Reduitgebäude des Vereins Europalz Germersheim e.V. eine öffentliche Fest-Matinée, die, der ausgelassenen Stimmung der rund 150 Festgäste angemessen, vom Jazz-Kombinat der Städtischen Musikschule und Musikakademie Germersheim umrahmt wurde. Zu den Feierlichkeiten am Samstagvormittag waren auch der ungarische Generalkonsul Dr. János Berényi und seine Ehefrau aus dem kürzlich in Stuttgart wiedereröffneten Generalkonsulat angereist. Bei strahlendem Sonnenschein betonten die Festredner – neben den beiden Bürgermeistern Marcus Schaile und József Baracscai und Generalkonsul Berényi sprachen ebenfalls die beiden Vorsitzenden der Deutsch-Ungarischen Freundeskreise Gyöngyi Tihanyi und Dieter Hänlein, letzterer einer der



Vor dem Weißenburger Tor (von rechts nach links): József Császár, Dieter Hänlein, Bürgermeister Marcus Schaile, der ungarische Generalkonsul János Berényi und seine Ehefrau, Bürgermeister József Baracscai sowie Gyöngyi Tihanyi und Dolmetscherin Emese Nyársik

„Gründerväter“ der Städtepartnerschaft – die herausragenden Leistungen der vielen unermüdlichen ehrenamtlichen Helfer, die die Städtepartnerschaft zu dem geformt haben, was sie heute ist, stellen die wichtige wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ungarn heraus und erinnern an gemeinsame Unternehmungen zurückliegender Partnerschaftsbegegnungen.

Gruppenfoto auf der Landesgartenschau in Landau



Nach Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde und einem Imbiss, an dessen Ende man sich am köstlichen Eis eines hiesigen Herstellers ergötzen konnte, fuhren die ungarischen Gäste zur Landesgartenschau in Landau oder gingen mit ihren Gastgebern einem Alternativprogramm nach, das Besuche von Sehenswürdigkeiten in der Region oder des Brezelfestes in Speyer vorsah. Diejenigen, die den Nachmittag auf dem Gelände der Landesgartenschau verbrachten, begeisterten vor allem der Aussichtsturm, die „Gärten der Pfalz“ oder der „Park der Generationen“. Ein Gastgeber-Gäste-Abend in der in ungarischen Landesfarben stimmungsvoll dekorierten Stadthalle, bei dem man sich noch einmal in lockerer Atmosphäre nach Herzenslust austauschen konnte, und der spontane Besuch des „Mittsommernachtskonzerts“ im festlich illuminierten Hufeisen im Rahmen des Großen Musikschultags der Städtischen Musikschule und Musikakademie Germersheim rundeten das Festwochenende ab.

Voller Vorfreude, mit großer Begeisterung und vielen Erwartungen ging es knapp sechs Wochen später morgens pünktlich um vier Uhr früh los: Eine rund 40-köpfige Delegation machte sich auf den Weg in die ungarische Partnerstadt, die man nach einer langen, aber zum Glück staufreien Fahrt am frühen Abend des 20. August erreichte. Zunächst erfrischten sich die Weitgereisten beim Sektempfang, der für die deutschen Gäste im Zalaszentgróter Tourismuszentrum gegeben wurde. Danach ging es direkt zum Stadtfest, denn der 20. August ist einer der wichtigsten ungarischen Nationalfeiertage. Der „St. Stephanstag“ markiert die Heiligsprechung des ersten ungarischen Königs István (Stephan) durch Papst Gregor VII. im Jahr 1083. Größter Verdienst von König Stephan I. war die Christianisierung der heidnischen Magyaren in der ersten Hälfte des elften Jahrhunderts. Schon seit Jahrhunderten gedenken die Ungarn dieses Tages, der überdies als „Tag des neuen Brotes“, vergleichbar mit dem deutschen Erntedanktag, bezeichnet wird.

Während des offiziellen Teils des Stadtfestes wurde das Germersheimer Stadtoberhaupt Marcus Schaile nicht nur für seine Verdienste um die bereits seit zehn Jahren bestehende Städtepartnerschaft ausgezeichnet, sondern assistierte auch seinem Zalaszentgróter Amtskollegen József Baracscai bei einem am „Tag des neuen Brotes“ zelebrierten ungarischen Brauch: Beide schnitten jeweils einen aus der neuen Ernte gebackenen Brotlaib an, um diesen dann stückweise an die Anwesenden zu verteilen. Ein beeindruckendes Feuerwerk rundete das bestens besuchte Stadtfest in Zalaszentgrót ab.



Bürgermeister Marcus Schaile (rechts im Bild) wurde am ungarischen Nationalfeiertag von seinem Amtskollegen Baracscai (4. von rechts) geehrt

Am Freitagvormittag standen die zentralen Feierlichkeiten zum Städtepartnerschaftsjubiläum im Schlosspark von Zalaszentgrót auf dem Programm. Die Grußworte der beiden Bürgermeister und der jeweiligen Vorsitzenden der Freundeskreise Dr. Tihanyi Gyöngyi Földesi und Dieter Hänlein sowie die Festrede von Csaba Bene, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisversammlung im Komitat Zala, wurden umrahmt



Feierlichkeiten im Schlosspark von Zalaszentgrót

von einem von zwei jungen Frauen, Franciska Tihanyi und Annamária Balogh, vorgetragenen Gedicht über die Freundschaft der beiden Städte, der Band „Brasscom“ sowie von Mónika Birinyi, Julcsi Laposa und Péter Szili, die Volkslieder aus dem Komitat Zala für die Festgäste gekonnt interpretierten. Bürgermeister Schaile dankte in seiner Rede allen Gastgebern für das abwechslungsreiche Programm und betonte, dass das vor zehn Jahren gegebene Versprechen, „in herzlichem Einvernehmen miteinander Verbindung zu halten, für den Geist gegenseitigen Verständnisses einzutreten und nach besten Kräften dafür zu sorgen, dass die Bürger unserer Städte sich kennen, verstehen und schätzen lernen“ in der ersten Dekade der Städtepartnerschaft vorbildlich erfüllt worden sei.

In der nahen und fernen Zukunft solle das auch so bleiben, so Schaile weiter, man wolle dafür sorgen, dass sich vor allem auch junge Menschen, Kinder und Jugendliche einbringen und in die Partnerschaft hineinwachsen. Als Gastgeschenke habe man deshalb aus der Fahrradstadt Germersheim für die „Städtepartnerschaftsfans von morgen“ einige Spielgeräte mitgebracht. Im einzigen Zalaszentgróter Kindergarten können nun ein neues Laufrad, ein Tretroller und ein Kettcar den Bewegungsdrang der Kinder aufnehmen und sie hoffentlich einmal für die Städtepartnerschaftsidee begeistern. Die Erwachsenen gingen bereits zum Abschluss der Fest-Matinée mit gutem Beispiel voran, indem die beiden Bürgermeister Schaile und Baracskaï die bestehende Städtefreundschaft durch ihre erneute Unterschrift auf der Partnerschaftsurkunde bekräftigten.



Geschenke für die „Städtepartnerschaftsfans von morgen“



Gemeinsames Abendessen in Zalaszentgrót

Nach der Fest-Matinée unternahm Gastgeber und Gäste eine Schiffsfahrt auf dem Plattensee, von Fonyód bis nach Badacsony. Dort, an der Weinstraße von Badacsony, kamen die deutschen Gäste in den Genuss einer Degustation von ungarischen Weinen, bevor es wieder zurück nach Zalaszentgrót ging, um gemeinsam im Schloss zu Abend zu essen. Danach war noch lange nicht Schluss, denn die ungarischen Freun-

de hatten nach Sonnenuntergang ein ganz besonderes Highlight für die Gästegruppe aus Gernersheim in petto: „Baden bei Nacht“, exklusiv für die deutschen Gäste im beliebten Thermalbad von Zalaszentgrót, musikalisch begleitet vom Städtischen Bläserorchester.

Nach so erlebnisreichen Wochenenden lässt sich bekanntlich schwer Abschied nehmen. Aber die nächsten Begegnungen sind bereits angedacht, das schürt die Vorfreude auf Neues: Im nächsten Jahr soll – wieder im Spätsommer – eine Gernersheimer Delegation nach Ungarn reisen, im darauffolgenden Jahr erwarten die Gernersheimer ihre ungarischen Freunde zum Festungsfest.

Die Bilanz dieses Jubiläumsjahres fällt außerordentlich erfreulich aus. Bürgermeister Marcus Schaile zog bereits am Ende des ersten Festwochenendes ein mehr als eindeutiges Fazit, dass sich auch auf die Begegnung in Ungarn im August 2015 übertragen lässt: „Der Kontakt hat sich nie allein in offiziellen Pflichten oder symbolischen Gesten erschöpft. Immer waren es die Menschen, die zueinander fanden, deren Begegnungen die Partnerschaft mit Leben erfüllten. Partnerschaften wie der unseren mit Zalaszentgrót gehören gerade in einem krisengeschüttelten Europa mit zum Fundament der europäischen Zukunftssicherung.“ Mit Elan ist die neue Dekade der Städtepartnerschaft zwischen Gernersheim und Zalaszentgrót eingeläutet worden – das lässt für die kommenden Jahre hoffen, dass der „Dauerauftrag“, die lohnende Aufgabe, als die sich eine Städtepartnerschaft immer erweist, weiterhin mit einem hohen Maß an Motivation und Einsatzbereitschaft erfüllt werden wird.

Einen besonderen Jubiläumsbeitrag leistete auf heimischem Boden die Stadtbibliothek Gernersheim: Im Rahmen des zehnjährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Zalaszentgrót veranstaltete sie von Ende Juni bis Anfang September eine Ausstellung mit rund 50 Medien zum Thema „Ungarn“. Ergänzt wurden die deutschsprachigen Medien der Stadtbibliothek durch eine Blockausleihe des Landesbibliotheksentrums von Rheinland-Pfalz. Neben Reiseführern, Geschichts-, Kunst- und Kochbüchern, die sich mit vielen Aspekten des facettenreichen Landes beschäftigten, begeisterten auch die Romane von ungarischen Autoren wie Terézia Mora, János Székely und Sándor Márai ihre Leser.



Bürgermeister Marcus Schaile und Bibliotheksleiterin Iris Müller

Bei Interesse am aktiven Engagement für die Städtepartnerschaften mit Zalaszentgrót/Ungarn oder Tournus in Burgund/Frankreich wenden Sie sich bitte per E-Mail an snelles@gernersheim.eu, Tel.: 07274-960-218 (Mo bis Fr von 8 bis 14 Uhr)

Simone Nelles, Stadt Gernersheim

Städtepartnerschaften, Stadtbibliothek, Internetpräsentation